



# Inhalt

- 1 Einleitung
- 4 Die richtige Entscheidung treffen: Bildungsempfehlung
- 6 Mittelschule. Lernen für die Praxis**
- 7 Der Weg durch die Mittelschule
- 10 Wechsel ans Gymnasium
- 10 Gesetzliche Grundlagen
- 11 Gymnasium. Vorbereitung auf das Studium**
- 12 Der Weg durch das Gymnasium
- 14 Gymnasien mit vertiefter Ausbildung
- 16 Hochbegabtenförderung

# → Jeder zählt!

*Gute Chancen für alle  
an Sachsens Schulen*



Kinder wollen lernen – jedes auf seine eigene Weise. In der Grundschule machen die Kinder ihre ersten Erfahrungen im Unterricht. Sie erleben gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrern, was ihnen besonderen Spaß macht und was ihnen eher nicht so leicht fällt. In welchen Fächern sind sie besonders phantasievoll? Wer lernt eher langsam und wer eher schnell? Wer fühlt sich schnell unterfordert und wer überfordert? Es ist wichtig, diese Fragen für jedes Kind individuell zu beantworten. Das ermöglicht die richtige Entscheidung für den weiteren Bildungsweg.

Die vorliegende Broschüre informiert über Zugangsvoraussetzungen, Bildungsinhalte sowie Bildungsziele der Mittelschulen und Gymnasien in Sachsen. Dadurch möchten wir insbesondere Sie, liebe Eltern, bei der Entscheidung für den weiteren Bildungsweg Ihres Kindes unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Frage:

## Welche Schule fördert Ihr Kind am besten?

Die individuelle Förderung jedes Einzelnen ist das Fundament des sächsischen Schulsystems. Die Mittelschule und das Gymnasium fördern und entwickeln jeweils bestimmte Fähigkeiten und Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler.

Ein Kind in der Schule zu überfordern ist ebenso falsch, wie es zu unterfordern. Beides führt zu Misserfolgen und kann den weiteren Bildungs- und Lebensweg gefährden. Deshalb ist es wichtig, dass sich Eltern, Kinder und Lehrer darüber austauschen, welcher Bildungsweg für jedes einzelne Kind am besten geeignet ist.

Die Entscheidung für eine Schulart ist aber keine Einbahnstraße. Das sächsische Schulsystem ist offen und flexibel gestaltet. Zwischen Mittelschule und Gymnasium kann zu mehreren Zeitpunkten gewechselt werden. Ebenso stehen nach dem Abschluss an beiden Schularten viele Wege offen.

Steffen Flath  
Staatsminister für Kultus



## → Die richtige Entscheidung treffen

*Der Übergang in die  
weiterführenden Schulen*

Der Übergang Ihres Kindes in eine weiterführende Schule wird gut vorbereitet. Bereits ab Klassenstufe 3 bietet die Schule deshalb allen Eltern eine Beratung über die Angebote der verschiedenen Schularten an. Nachdem die Lehrer mit den Eltern in Einzelgesprächen über die Potenziale sowie die Stärken und Schwächen ihres Kindes gesprochen haben, erhalten die Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der 4. Klasse eine Bildungsempfehlung für die Mittelschule oder das Gymnasium.

Eine Bildungsempfehlung für das Gymnasium wird erteilt, wenn der Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch und Mathematik besser als 2,5 ist und die bisherige Entwicklung des Kindes erwarten lässt, dass es den Anforderungen des Gymnasiums gewachsen ist. Auf Wunsch der Eltern wird eine Bildungsempfehlung auch noch bei einem Notendurchschnitt von 2,5 erteilt. Alle anderen Schüler erhalten eine Bildungsempfehlung für die Mittelschule. Eltern, die mit dieser Bildungsempfehlung nicht einverstanden sind, können ihr Kind zu einer Aufnahmeprüfung für das Gymnasium anmelden.

Die Mittelschule ist in der Regel der geeignete Bildungsweg für ein Kind, wenn die folgenden Fragen überwiegend bejaht werden können

- Geht das Kind den Erwerb von Wissen und Können lieber praktisch an?
- Erreicht es immer dann gute Ergebnisse, wenn der Unterrichtsprozess so organisiert ist, dass Verfahren und Methoden systematisch geübt werden?
- Liebt das Kind die Herausforderung, Konstruktionsaufgaben in der praktischen Umsetzung zu erproben?
- Bringt das Kind gern Eigenschaften wie Geschicklichkeit und manuelle Fähigkeiten ein?
- Ist das Kind mehr an praktisch anwendbarem Wissen als an umfangreichen theoretischen Kenntnissen interessiert?

Wenn für ein Kind überwiegend folgende Fragen bejaht werden können, ist das Gymnasium in der Regel der geeignete weitere Bildungsweg

- Nimmt das Kind gern die Herausforderungen geistiger Anstrengungen an? Beobachtet, experimentiert, ordnet es gern?
- Reflektiert das Kind verhältnismäßig intensiv Probleme des Alltags oder Sachverhalte aus Wissenschaft und Technik?
- Verfügt das Kind über einen altersgemäß reichen Wortschatz, denkt es gern über sprachliche Zusammenhänge nach?
- Hat es ein rasches Auffassungsvermögen, das durch sehr gute Gedächtniseigenschaften gestützt wird?
- Zeigt das Kind Freude beim Lernen und ist es in der Lage, die schulischen Aufgaben mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit zu erfüllen?

- Nähere Auskünfte erteilen die Schule oder die zuständige Regionalstelle der sächsischen Bildungsagentur (Adressen siehe Seite 18).



## → Mittelschule. *Lernen für die Praxis*

Schülerinnen und Schüler, die eine Empfehlung für die Mittelschule haben, stehen verschiedene Bildungswege offen. Die Mittelschule führt je nach gewähltem Bildungsgang zum Haupt- oder Realschulabschluss. Jede Schule hat bei der Gestaltung der Unterrichtsangebote einen großen Spielraum: Das gilt für die Wahlpflichtangebote, aus denen alle Schüler Neigungskurse wählen, ebenso wie für den flexiblen Förderunterricht oder spezifische Ganztagsangebote. Die Mittelschule ist praxisorientiert. Unterrichtsinhalte werden mit wirtschaftlichen Themen eng verknüpft. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen spielt eine entscheidende Rolle.

Das differenzierte Konzept der Mittelschule sorgt dafür, dass die Förderung und optimale Entwicklung der einzelnen Schüler im Vordergrund stehen. Nach einer zweijährigen Orientierungsphase entscheiden die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Eltern und Lehrern, welchen Neigungskurs sie belegen und ob sie den Realschul- oder den Hauptschulabschluss anstreben. Es ist möglich, diese Entscheidung später noch zu ändern.

Bei der Auswahl der passenden Schule sollten sich Eltern und Kinder vorab über das jeweilige Schulprofil, die Wahlpflichtfächer und besondere Angebote informieren. Viele Schulen veranstalten dafür einen »Tag der offenen Tür«.

### IST DIE MITTELSCHULE DAS RICHTIGE FÜR MEIN KIND?

Der Praxisbezug steht beim Lernen im Mittelpunkt. Aufgaben werden so gestellt, dass die Schülerinnen und Schüler einen direkten Bezug zu ihrer Lebenswelt erkennen. Die Mittelschule geht auf Kinder und Jugendliche ein, die zum Lernen eine konkrete Anleitung brauchen. Im Unterricht lernen sie schrittweise, selbstständig zu arbeiten.

## Der Weg durch die Mittelschule

Die Mittelschule umfasst die Klassenstufen 5 bis 10, dabei haben die Klassenstufen 5 und 6 eine Orientierungsfunktion. Erst nach dieser Phase entscheidet sich, welchen Bildungsgang ein Kind einschlägt. Auch ein Wechsel ans Gymnasium ist in dieser Zeit noch problemlos möglich.

### *Orientierung Klasse 5 und 6*

Nach der Grundschulzeit müssen sich die Kinder zunächst an der neuen Schule einleben. Jeder bringt eigene Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten und Neigungen mit. Die Mittelschule geht auf diese individuellen Voraussetzungen ein und fördert leistungsschwächere Kinder genauso wie leistungsstarke.

In der Orientierungszeit haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich an die neuen Anforderungen zu gewöhnen. Sie werden jetzt von mehreren Fachlehrern unterrichtet. Sie lernen eine Reihe von neuen Fächern kennen und haben mehr Unterrichtsstunden als in der Grundschule. Der Unterricht wird zunehmend fachübergreifend gestaltet. Die Kinder werden so an die Bearbeitung von komplexen Aufgabenstellungen herangeführt. Ein verstärkt problem- und anwendungsorientierter Unterricht verlangt selbstständigeres Arbeiten und zunehmenden Leistungswillen.

In diesen beiden Jahren zeichnet sich ab, welcher Bildungsgang (Haupt- oder Realschulabschluss) und welches Angebot im Wahlpflichtbereich für die Schülerinnen und Schüler am besten geeignet sind.

Die Lehrer beobachten die Kinder und führen Gespräche mit ihnen und den Eltern. Das erleichtert die richtige Entscheidung über den weiteren Bildungsgang.

### *Fremdsprachenausbildung ab Klasse 5 und 7*

Die englische Sprache wird in den meisten Berufen vorausgesetzt. Deshalb lernen alle Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule Englisch ab der Klassenstufe 5. Die Fremdsprache ist neben Deutsch und Mathematik verbindliches Prüfungsfach.

Mit dem Profilunterricht ab Klassenstufe 7 können Schülerinnen und Schüler eine zweite Fremdsprache erlernen. Der Unterricht wird abschlussbezogen bis zur 10. Klasse oder in ein- bzw. zweijährigen Kursen erteilt. Der Unterricht trägt neben dem Spracherwerb auch dazu bei, andere Kulturen kennen zu lernen.

### *Individuelle Förderung ab Klasse 7*

Ab Klassenstufe 7 bereiten sich die Schülerinnen und Schüler je nach ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen auf den Haupt- oder den Realschulabschluss vor. In beiden Bildungsgängen werden die gleichen Fächer auf unterschiedlichem Niveau unterrichtet. Der Unterricht in Deutsch, Mathematik, erster Fremdsprache, Physik und Chemie erfolgt in Hauptschul- und Realschulgruppen oder -klassen. Je nach Leistung ist ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen möglich.

## *Informatik ab Klasse 7*

Der Informatikunterricht ab Klassenstufe 7 baut auf den Kenntnissen und Praxiserfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Fach Technik/Computer der Klassenstufen 5 und 6 auf. Sie lernen die Funktionsweise des Computers verstehen und nutzen ihn als Medium. Strukturen und Prinzipien informationstechnischer Systeme werden ebenso erklärt wie ihre Möglichkeiten und Grenzen. Dabei geht es nicht nur um technische Fragen, sondern auch um den bewussten Umgang mit diesen Technologien in der Gesellschaft oder der eigenen Freizeit. Die dabei erworbenen Kompetenzen werden bei der Bearbeitung von Aufgabenstellungen in allen anderen Fächern genutzt.

## *Neigungen ab Klasse 7*

Im Wahlpflichtbereich wählen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 einen Neigungskurs aus folgenden Bereichen:

- Naturwissenschaft und Technik,
- Kunst und Kultur,
- Gesundheit und Sport,
- Sprache und Kommunikation,
- Soziales und gesellschaftliches Handeln,
- Informatik und Medien,
- Unternehmerisches Handeln

Jede Schule bietet in der Regel aus mindestens drei der genannten Bereiche einen Neigungskurs an. Viele Mittelschulen profilieren sich zusätzlich in ausgewählten Bereichen und bieten umfangreiche Programme an.

Mit diesem Angebot wird den verschiedenen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler im Sinne individueller Förderung entsprochen. Gleichzeitig sollen der Transfer und die Vernetzung von Wissen und Können gefördert werden. Die Schulen haben über diesen Bereich auch die Möglichkeit, Besonderheiten der Region, Traditionen und Kooperationen mit Außenpartnern angemessen zu berücksichtigen.

Für das Angebot der Neigungskurse sind für die Klassenstufen 7 bis 9 jeweils zwei Wochenstunden vorgesehen.

## *Grundlagen der Ökonomie ab Klasse 7*

Der Unterricht baut gezielt eine vielfältige ökonomische Bildung auf. Mit dem Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH) erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine ökonomische Grundbildung. Die vier Gebiete des Faches werden miteinander vernetzt sowie praxisbezogen und handlungsorientiert vermittelt. Zugleich wird die Entwicklung unternehmerischen Denkens und Handelns gefördert.

Ein besonderes Anliegen des Faches ist die kontinuierliche und systematische Vorbereitung aller Schülerinnen und Schüler auf die Berufswahl. Viele Schulen kooperieren verstärkt mit Unternehmen. So erhalten Schülerinnen und Schüler einen Einblick in Entwicklungstrends und Vorhaben in der Region und erfahren, welche Qualifikationen sie für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben brauchen. In den weiterführenden beruflichen Schulen können die Jugendlichen dieses Wissen nutzen und weiterentwickeln.

Das Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales wird in der Klassenstufe 7 mit zwei und in den Klassenstufen 8 und 9 mit jeweils drei Wochenstunden unterrichtet.

- Wirtschaft,
- Technik,
- Kunst und Kultur
- Gesundheit und Soziales

### **Vorbereitung auf den Beruf – Betriebspraktikum Klasse 8, 9 oder 10**

Für die Vermittlung wirtschaftlichen Wissens spielt das Schülerbetriebspraktikum als obligatorisches Angebot für alle Schülerinnen und Schüler eine große Rolle. Die Jugendlichen absolvieren innerhalb der Klassenstufen 8 bis 10 mindestens ein Betriebspraktikum. Sie können ihr Wissen aus der Schule im Berufsalltag anwenden und erhalten persönliche Hinweise für ihr künftiges Berufsleben.

Darüber hinaus gibt es die Initiativen der Landesarbeitsgemeinschaft »Schule – Wirtschaft Sachsen«. Sie initiiert und fördert die verschiedenen Projekte zur Berufsorientierung und Förderung unternehmerischen Denkens sowie zur Kooperation der Schulen mit Einrichtungen der Wirtschaft. Die Partnerunternehmen unterstützen die Mittelschulen beispielsweise bei der Entwicklung von Projekten und Methoden zur Berufswahlorientierung oder beim Aufbau von Schülerfirmen.

### **Vertiefung Klasse 10**

In der Klassenstufe 10 werden den Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtbereich Vertiefungskurse angeboten. Folgende Bereiche stehen zur Auswahl:

Die Vertiefungskurse sollen die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf einem höheren Anforderungsniveau ausprägen. Sie erhalten dadurch eine solide Grundbildung, durch die eine Ausbildung oder weiterführende Bildung problemlos gelingen kann.

### **Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss**

Alle Schülerinnen und Schüler im Hauptschulbildungsgang nehmen an einer besonderen Leistungsfeststellung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses und des qualifizierenden Hauptschulabschlusses teil.

Den **Hauptschulabschluss** erwerben Schülerinnen und Schüler, die das Ziel der Klassenstufe 9 erreichen. Den **qualifizierenden Hauptschulabschluss** erwerben Schülerinnen und Schüler mit guten Leistungsvoraussetzungen.

Mit diesen Abschlüssen können eine Berufsausbildung begonnen oder weitere schulische Abschlüsse erworben werden.

## Realschulabschluss

Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule erwerben den Realschulabschluss, wenn sie die Klassenstufe 10 absolviert und die Realschulabschlussprüfung bestanden haben. Die Absolventen können eine Berufsausbildung beginnen, die Berufsfachschule oder die Fachoberschule besuchen und bei entsprechenden Leistungsvoraussetzungen auf das Gymnasium wechseln.

## Von der Mittelschule aufs Gymnasium

Ein Wechsel von der Mittelschule auf das Gymnasium ist zu drei Zeitpunkten möglich.

**Nach Klasse 5 oder 6:** Die Lehrpläne und Stundentafeln der Mittelschule und des Gymnasiums sind in den Klassen 5 und 6 annähernd gleich. Ein Wechsel ans Gymnasium ist nach Klasse 5 oder 6 und in Ausnahmefällen nach Klasse 7 möglich. Voraussetzungen sind ein entsprechendes Leistungsniveau und das Einverständnis der Eltern.

**Nach Klasse 10:** Sind bestimmte Leistungsvoraussetzungen erfüllt, ist nach dem Realschulabschluss ein Übergang in die Klassenstufe 10 des allgemein bildenden Gymnasiums oder in die Klassenstufe 11 des beruflichen Gymnasiums möglich. Schülerinnen und Schüler können dann die allgemeine Hochschulreife erwerben und anschließend studieren.

## Wichtige gesetzliche Grundlagen

Schulgesetz für den Freistaat Sachsen vom 3. Juli 1991 (SächsGVBl. S. 213), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Umsetzung des besseren Schulkonzepts vom 19. Februar 2004 (SächsGVBl. S. 44, Bekanntmachung der Neufassung im SächsGVBl. S. 298).

Verordnung über Mittelschulen im Freistaat Sachsen und deren Abschlussprüfungen (Schulordnung Mittelschulen Abschlussprüfungen – SOMIAP) vom 3. August 2004 (SächsGVBl. S. 325), zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Juli 2006 (SächsGVBl. S. 412).





## → **Gymnasium.** *Vorbereitung auf das Studium*

Das Gymnasium führt Schülerinnen und Schüler schrittweise an das wissenschaftliche Arbeiten heran. Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Methoden kennen, um komplexe Aufgaben eigenständig zu bewältigen, geeignete Lösungen zu finden und den persönlichen Lernprozess selbst zu steuern. Die Anforderungen am Gymnasium sind bewusst anspruchsvoll gestaltet, um die angehenden Abiturienten gut auf das Studium vorzubereiten.

Die einzelnen Gymnasien bieten verschiedene Profile an, die jeweils bestimmte Bildungsschwerpunkte setzen. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollten bei der Schulwahl beachten, dass nicht jedes Gymnasium alle Profile anbietet.

In Sachsen gibt es neben den allgemein bildenden Gymnasien auch Gymnasien mit vertiefter Ausbildung und das Landesgymnasium St. Afra für Hochbegabte.

### IST DAS GYMNASIUM DAS RICHTIGE FÜR MEIN KIND?

Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium besuchen, arbeiten gerne selbstständig. Es fällt ihnen leicht, abstrakte Ideen zu verstehen und für sich selbst zu nutzen. Sie sind interessiert, motiviert und lernen auch ohne konkreten Praxisbezug gerne. Deshalb brauchen sie Herausforderungen. Das Gymnasium geht auf diese Ansprüche ein. Insgesamt zeichnet es sich durch mehr Eigenverantwortung beim Lernen und eine stärkere theoretische Ausrichtung aus.

## Allgemein bildendes Gymnasium

Voraussetzungen für den Besuch des Gymnasiums sind die entsprechende Eignung und Begabung. Deshalb brauchen Schülerinnen und Schüler eine Bildungsempfehlung ihrer Grund- oder Mittelschule oder müssen eine Aufnahmeprüfung bestehen.

## Der Weg durch das Gymnasium

### *Sekundarstufe I*

Wie an der Mittelschule dienen die Klassen 5 und 6 am Gymnasium der Orientierung. Ähnliche Lehrpläne ermöglichen einen Wechsel zwischen den beiden Schularten. Förderunterricht für besonders leistungsstarke Schüler oder für Schüler mit einzelnen Lernproblemen sowie Freiarbeit und Kurse zur Vermittlung von Lerntechniken gehören an den meisten Schulen zum Angebot. Für Schüler, die ohne Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nach Klasse 6 von der Mittelschule an das Gymnasium wechseln, gibt es ebenfalls spezielle Förderangebote. Ab Klasse 5 kommen außerdem neue Fächer dazu: Geschichte, Geografie, Biologie und Technik/Computer.

Der bereits in der Grundschule begonnene Englischunterricht wird am Gymnasium fortgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler erlernen spätestens ab der 6. Klasse eine zweite Fremdsprache, an einigen Gymnasien schon ab der 5. Klasse. Das Fremdsprachenangebot ist so gestaltet, dass sich benachbarte Schulen ergänzen. Der Stundenplan wird ab der 6. Klasse noch um den Physikunterricht und ab der Klasse 7 um die Fächer Informatik und Chemie ergänzt.

Die eigenen Stärken und Interessen auszubauen, ist das Ziel des Profilunterrichts ab Klasse 8. Die Schülerinnen und Schüler können aus verschiedenen Angeboten ein Profil wählen. Jede Woche stehen drei Schulstunden für diesen Unterricht zur Verfügung. Der Profilunterricht findet nicht wie gewohnt im Klassenverband, sondern in Profilgruppen statt.

### **Sächsische Gymnasien bieten folgende Profile an:**

Die Fächer Geschichte, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft, Geografie, Ethik, Evangelische und Katholische Religion bilden die Basis des **gesellschaftswissenschaftlichen Profils**. Im Unterricht werden die zentralen Fragestellungen und Schwerpunkte der modernen Geschichts- und Sozialwissenschaften sowie der Wirtschaftswissenschaften und der Philosophie thematisiert.

Im **künstlerischen Profil** erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetischen und künstlerischen Interessen und Begabungen. Der Unterricht vernetzt die Disziplinen Darstellendes Spiel, Musik und Kunst und entwickelt die Gestaltungs- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Naturwissenschaftlich geprägtes Denken ist die Grundlage für mathematisch-naturwissenschaftliche, ingenieurwissenschaftliche und medizinische Studienrichtungen. Im **naturwissenschaftlichen Profil** werden Kenntnisse aus Biologie, Chemie, Physik und Geographie interdisziplinär vernetzt. Fast alle Gymnasien bieten dieses Profil an.



Sportlich interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre motorische Leistungsfähigkeit im **sportlichen Profil** auszubauen. Sie vertiefen dabei ihr Wissen und Können in ausgewählten Sportarten. Dabei steht der praktische Anteil im Vordergrund. Theoretische Kenntnisse werden in grundlegende naturwissenschaftliche Zusammenhänge gestellt.

Im **sprachlichen Profil** erlernen die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 eine dritte Fremdsprache. Vor dem Hintergrund des zusammenwachsenden Europas und der Internationalisierung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse ist es heute unerlässlich, sich über Grenzen hinweg verständigen zu können. Der Unterricht bietet die Möglichkeit, verschiedene europäische Sprachen, darunter auch die Sprachen der Nachbarländer sowie alte Sprachen zu lernen.

Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen: An jedem Gymnasium gibt es unterschiedliche Lernangebote zur Ergänzung des Unterrichts. Gymnasien kooperieren auch mit Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen oder Kommunen, um den Schülern praktische Erfahrungen zu vermitteln.

Das Betriebspraktikum hilft bei der Orientierung für die spätere Berufswahl. Das zweiwöchige Praktikum findet während Klasse 9 oder 10 statt.

Mit Klasse 10 beginnt die Vorbereitung auf das Abitur. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eigenständig Themenbereiche und komplexe Lerninhalte. In dieser Phase wird die Aufmerksamkeit zunehmend auf eine selbstständige Arbeitsweise gelegt. Die Schülerinnen und Schüler können sich über

Struktur, Wahlmöglichkeiten und Unterrichtsformen in der Oberstufe informieren. Am Ende der Klassenstufe 10 entscheiden sie, in welchen Fächern sie in der Oberstufe auf erhöhtem bzw. auf grundlegendem Anforderungsniveau teilnehmen möchten. Diese Entscheidung kann unabhängig von dem bisher besuchten Profil getroffen werden.

### *Gymnasiale Oberstufe*

Für alle Schülerinnen und Schüler umfasst die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe die Jahrgangsstufen 11 und 12. Der Unterricht findet in Kursen mit grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau (Grund- und Leistungskursen) statt. Außerdem werden bestimmte Fächer im Wahlbereich angeboten.

Diese Unterrichtsorganisation macht Schülerinnen und Schüler mit dem Lernen an Universität und Hochschule vertraut. Noten werden durch ein System von 0 – 15 Punkten ersetzt. Diese Bewertung ist differenzierter und gibt Tendenzen wieder. Der Note 2 entsprechen 12, 11 und 10 Punkte; hat jemand beispielsweise 12 Punkte, tendiert er zur Note 1 (13 – 15 Punkte).

Im Rahmen einer Besonderen Lernleistung (BELL) können die Schülerinnen und Schüler eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen. Sie wählen und bearbeiten das Thema selbstständig. Diese Arbeit kann Bestandteil der Abiturprüfung sein und erhöht die Studierfähigkeit.

Am Ende der Jahrgangsstufe 12 legen die Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung ab. Mit dem Zeugnis der allgemeinen

Hochschulreife (Abitur) können sie an allen deutschen Hochschulen und Universitäten studieren. Auch ein Auslandsstudium ist möglich.

→ Nähere Informationen: Broschüre »Der Weg zum Abitur«, Herausgeber: Sächsisches Kultusministerium, Kostenlose Bestelladresse im Impressum

## Gymnasien mit vertiefter Ausbildung

### Begabtenförderung

Einige Gymnasien in Sachsen bieten eine vertiefte Ausbildung auf mathematisch-naturwissenschaftlichem, musikischem, sportlichem oder sprachlichem Gebiet an. Die Ausbildung beginnt in der Klassenstufe fünf.

#### BESONDERS BEGABT?

Als besonders begabt werden in Sachsen Schülerinnen und Schüler bezeichnet, die in einem speziellen Gebiet überdurchschnittliche Leistungen erzielen. Das können z. B. ein besonders ausgeprägtes Sprachverständnis oder herausragende sportliche Leistungen sein.

### Aufnahmeverfahren

Um ein Gymnasium mit vertiefter Ausbildung besuchen zu können, sind die Bildungsempfehlung für das Gymnasium und eine bestandene Aufnahmeprüfung

erforderlich. Das Aufnahmeverfahren findet im Schuljahr vor dem Wechsel auf ein Gymnasium mit vertiefter Ausbildung statt. Dabei werden Aufgaben gestellt, die weitgehend unabhängig sind von der Art des vorangegangenen Unterrichts. Das Aufnahmeverfahren für die sprachliche Prüfung beinhaltet zum Beispiel Sprachspiele oder Sprachverwandtschaftsübungen, für die mathematisch-naturwissenschaftliche Vertiefung werden u.a. Knobelaufgaben gestellt. Wesentlich für die musische Vertiefungsrichtung ist unter anderem die Darbietung eines Musikstücks. Für die sportliche Vertiefung ist die Empfehlung des jeweiligen Landesfachverbandes Voraussetzung.

### Vertiefungsrichtungen

Schüler, die eine **vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung** erhalten, werden von Anfang an mit anspruchsvollen mathematischen Aufgabenstellungen vertraut gemacht. Diese Ausbildung bietet auch mehr Raum für den Informatikunterricht und den Umgang mit den Naturwissenschaften.

Schüler der **vertieften musischen Ausbildung** erhalten eine intensive Gesangs- und/oder Instrumentalausbildung die durch einen entsprechenden musiktheoretischen Unterricht ergänzt wird.

Schüler der **sportlichen Vertiefung** erhalten Grundlagentraining sowie intensives Training in speziellen Sportarten. Die vertiefte sportliche Ausbildung ist für besonders motivierte und leistungsstarke sportliche Talente attraktiv.



Schüler der **vertieften sprachlichen Ausbildung** lernen insgesamt drei Fremdsprachen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf eine sogenannte Vertiefungssprache gelegt. Dabei kann je nach Angebot der Schule zwischen Englisch, Französisch, Latein, Polnisch und Tschechisch gewählt werden. Die zweite Fremdsprache beginnt in Klasse 5, die dritte in Klasse 8. In der Regel wird ab Klassenstufe 7 der Unterricht in einem Sachfach zweisprachig in der

Vertiefungssprache gehalten. Ab Klassenstufe 9 wird in der Regel ein weiteres Sachfach in dieser Sprache unterrichtet.

➔ Nähere Auskünfte erteilen die Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur.

## Hochbegabtenförderung – Landesgymnasium St. Afra zu Meißen

### WAS BEDEUTET »HOCHBEGABT«?

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler erzielen in mehreren Gebieten überdurchschnittliche Leistungen. Sie denken und arbeiten schneller als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Werden Hochbegabte nicht ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert, fühlen sie sich schnell unterfordert. Bei dauerhaft unterforderten Jugendlichen kann es zu Fehlentwicklungen oder Verhaltensauffälligkeiten kommen.

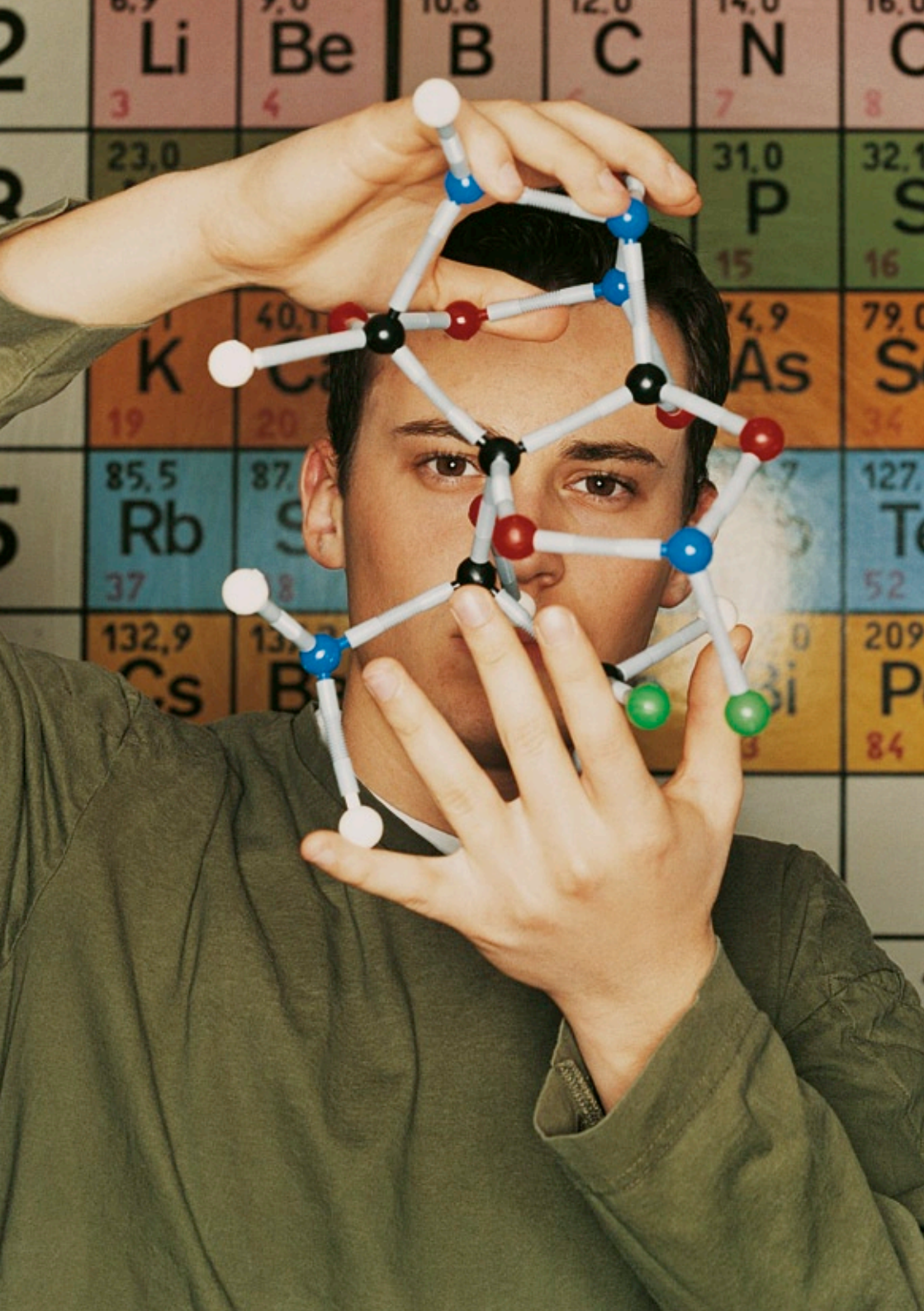
Die Konzeption des Landesgymnasiums St. Afra befähigt hoch- bzw. mehrfachbegabte Kinder und Jugendliche ab Klasse 7, Wissen und Können weitgehend selbstständig zu erwerben. Schule und Internats-erziehung sind dabei eng verbunden. Bildungs- und Erziehungsziel von St. Afra ist die Förderung von Mehrfachbegabungen, die schon in der Schulzeit in den Dienst der Gemeinschaft gestellt werden sollen – auch über Schule und Internat hinaus. So gehören Dienste für das kommunale Umfeld der Schule, beispielsweise für Krankenhäuser, Altenheime oder die Feuerwehr zur Ausbildung.

Wochenstundenpläne und Lehrpläne sind direkt auf die generalistische Förderung dieser Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Jeder Jahrgang der Klassenstufen 7 bis 10 weist dabei einen spezifischen Schwerpunkt auf. Die siebte Klassenstufe orientiert sich verstärkt an Fragen der Lern-technik, die achte sprachlich, die neunte mathematisch-naturwissenschaftlich. Die Klassenstufe 10 verfolgt ein interkulturelles Konzept. Zwei neue und eine alte Fremdsprache sind für alle Pflicht, interessierte Schülerinnen und Schüler können vier Fremdsprachen lernen.

→ Nähere Informationen:  
[www.sankt-afra.de](http://www.sankt-afra.de)

***»Sag es mir,  
und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir,  
und ich werde es vielleicht behalten.  
Lass es mich selber tun,  
und ich werde es begreifen.«***

(Konfuzius, 551–479 v. Chr.)



# → Information und Beratung

Alle allgemeinbildenden öffentlichen Schulen stellen sich mit ihrem Schulporträt unter [www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de) vor. Dort können sich Interessierte bereits einen ersten Überblick über die jeweiligen Schulprofile, außerschulische Angebote, das Schulleben und anderes mehr verschaffen.

## **Sächsische Bildungsagentur (SBA)**

Hausanschrift:  
Annaberger Straße 119, 09120 Chemnitz  
Postanschrift:  
Postfach 13 34, 09072 Chemnitz  
Telefon: (0371) 53 66-0  
E-Mail: [poststelle@sba.sachsen.de](mailto:poststelle@sba.sachsen.de)

Seit Januar übernimmt die Sächsische Bildungsagentur mit ihren fünf Regionalstellen die Aufgaben der ehemaligen Regionalschulämter:

## **Regionalstelle Bautzen**

Hausanschrift:  
Otto-Nagel-Straße 1, 02625 Bautzen  
Postanschrift:  
Postfach 4444, 02634 Bautzen  
Telefon: (03591) 621-0  
E-Mail: [poststelle@sbab.sachsen.de](mailto:poststelle@sbab.sachsen.de)

## **Regionalstelle Chemnitz**

Hausanschrift:  
Annaberger Straße 119, 09120 Chemnitz  
Postanschrift:  
Postfach 13 34, 09072 Chemnitz  
Telefon: (0371) 53 66-0  
E-Mail: [poststelle@sbac.sachsen.de](mailto:poststelle@sbac.sachsen.de)

## **Regionalstelle Dresden**

Hausanschrift:  
Großenhainer Straße 92, 01127 Dresden  
Postanschrift:  
Postfach 230 120, 01111 Dresden  
Telefon: (0351) 84 39-0  
E-Mail: [poststelle@sbad.sachsen.de](mailto:poststelle@sbad.sachsen.de)

**Regionalstelle Leipzig**

Hausanschrift:

Nonnenstraße 17 A, 04229 Leipzig

Postanschrift:

Postfach 10 06 53, 04006 Leipzig

Telefon: (0341) 49 45-50

E-Mail: [poststelle@sbal.sachsen.de](mailto:poststelle@sbal.sachsen.de)

**Regionalstelle Zwickau**

Hausanschrift:

Makarenkostraße 2, 08066 Zwickau

Postanschrift:

Postfach 200 942, 08009 Zwickau

Telefon: (0375) 44 44-0

E-Mail: [poststelle@sbaz.sachsen.de](mailto:poststelle@sbaz.sachsen.de)

**Landeselternrat Sachsen**

Hausanschrift:

Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden

Postanschrift:

Postfach 10 09 10, 1076 Dresden

Telefon: (0351) 563 47 32

E-Mail: [info@ler-sachsen.de](mailto:info@ler-sachsen.de)

[www.ler-sachsen.de](http://www.ler-sachsen.de)

**Landesschülerrat Sachsen**

Hoyerswerdaer Straße 1

01099 Dresden

Telefon: (0351) 563 47 35

E-Mail: [buero@lsr-sachsen.de](mailto:buero@lsr-sachsen.de)

[www.lsr-sachsen.de](http://www.lsr-sachsen.de)

# → Impressum

## **Herausgeber**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Carolaplatz 1, 01097 Dresden  
Bürgertelefon: (03 51) 5 64 25 26  
E-Mail: [info@smk.sachsen.de](mailto:info@smk.sachsen.de)  
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie  
für verschlüsselte elektronische Dokumente)

**Redaktionsschluss** 11 / 2006

**Text** Claudia Wloch

**Fotos** Frank Grätz (Titel, S. 4);  
[www.punchstock.com](http://www.punchstock.com) (S. 2, 9, 10, 12, 15, 17);

**Auflagenhöhe** 40 000 Exemplare

**Gestaltung** Michel Sandstein GmbH, Dresden

**Druck** Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

## **Kostenlose Bestelladresse**

Zentraler Broschürenversand der  
Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: (03 51) 2 10 36 71 oder (03 51) 2 10 36 72  
Fax: (03 51) 2 10 36 81  
E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)  
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie  
für verschlüsselte elektronische Dokumente)

## **Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsi-  
schen Staatsregierung im Rahmen der Öffent-  
lichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder  
von Parteien noch von Wahlhelfern zum  
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Aktuelle Informationen aus Schule und Bildung finden Sie in  
»KLASSE – Das Magazin für Schule in Sachsen«  
Sie können die quartalsweise erscheinende Zeitschrift kostenlos  
abonnieren. Eine Mail an [klasse@smk.sachsen.de](mailto:klasse@smk.sachsen.de) genügt.



